

# Investitionen in Sonnenstrom, Wasser und die Wärmeplanung

**Geld** Dauchingens Bürgermeister Torben Dorn stellte jüngst den Investitionsplan für 2024 vor. Gedacht ist auch an Solarzellen auf dem Familienzentrum und an Wärmeverbundnetz.

Viele anstehende Aufgaben, aber nur begrenzte Finanzmittel. Jüngst präsentierte die Dauchinger Verwaltung ihre Investitionsplanung für 2024 und stellte sie zur Diskussion. Wegen eines Patts in der Abstimmung flog die von der Verwaltung vorgeschlagene Sanierung des Weilersbacher Wegs aus dem Investitionsplan heraus.

Für die Sanierung des Feldwegs Weilersbacher Weg hatte die Verwaltung Kosten in Höhe von rund 320 000 Euro veranschlagt. Vom Land sei die Auszahlung eines Zuschusses in Höhe von 90 600 Euro für das Haushaltsjahr 2024 vorgesehen, hieß es.

„Ich bin dagegen, es zu machen. Momentan sehe ich diesen Weg nicht als Priorität“, sagte Ursula Heiser (CDU). Das sah Günter Klotz (Unabhängige Bürger) ganz anders. „Wenn wir es noch mal schieben, haben wir bald ein Glaubwürdigkeitsproblem.“ Mathias Schleicher (CDU) sagte, dass der Weilersbacher Weg ein Erschließungsweg sei, der nicht noch schlechter werden dürfe. Trotzdem wollte er wissen, wie es mit der Landesförderung der Sanierung in den Folgejahren aussehe. „Ob das Programm über 2024 verlängert wird, ist unklar“, antwortete Bauamtsleiter Gerhard Stier. Frank Merten (UB) sagte, dass er der Sanierung nicht zustimmen könne. Zuvor hatte er sich gegen die Sanierung mehrerer innerörtlicher Straßen ausgesprochen. „Man muss es irgendwann mal machen, und ich verstehe Gerhard Stier so, dass die Möglichkeit eines Zuschusses 2024 endet“, so Meinrad Gönner (Freie Wähler). „Wir müssen es 2024 machen“, sagte Günther Haffa. „Es ist ein Weg, der auch genutzt wird, und die Fördergelder sind bis 2024 limitiert“, mahnte Andreas Lorenz (UB) zur Eile. Auch Nicole Schill (CDU) sagte, dass man die Maßnahme jetzt oft genug geschoben habe.

Am Ende standen sich zum Weilersbacher Weg zwei Anträge gegenüber. Andreas Lorenz stellte den Antrag, dass 2024 der komplette Weilersbacher Weg saniert werde und dass man dafür auch die Fördermittel nutzen solle. Dieser Antrag fand mit fünf Ja- und sieben Nein-Stimmen aber keine Mehrheit. Darüber hinaus stellte Meinrad Gönner den Antrag, 2024 nur jene Teile des Weilersbacher Wegs zu sanieren, die wirklich nötig sind und dafür auf die Förderung zu verzichten. Bei diesem Antrag gab es ein Unentschieden von sechs zu sechs Stimmen. Damit galt auch dieser Antrag als abgelehnt.

Eine Pflichtaufgabe muss die Gemeinde Dauchingen mit der Umsetzung der so genannten Wasserrahmenrichtlinie erfül-



Wie viel Geld gibt die Gemeinde Dauchingen 2024 für welche Investitionsmaßnahme aus? Unser Foto zeigt symbolisch eine Kasse und das Wappen der Gemeinde Dauchingen. Foto: Eric Zerm

len. Dabei geht es um die Verbesserung der Wasserqualität der heimischen Gewässer. Laut Gemeinde ist Dauchingen hier für 900 Meter Neckar zuständig, von der Gemarkungsgrenze Schwenningen bis zur Kreisgrenze Rottweil auf Gemarkung Deißlingen. „Bei entsprechender Umsetzung können auch Ökopunkte generiert werden“, so die Gemeindeverwaltung. Gerhard Stier schlug vor, für diese Aufgabe 2024 pauschal 20 000 Euro im Haushalt zu veranschlagen.

Mit einem Schreiben vom 27. Juni 2023 hatte Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer alle Kommunen im Regierungsbezirk Freiburg darauf hingewiesen, dass sie zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie verpflichtet sind. „Das ist eine Pflichtaufgabe. Wir müssen es machen, aber der Betrag ist aus der Hüfte geschossen“, räumte Bürgermeister Torben Dorn ein.

Klare Zustimmung gab es im Gemeinderat für einen Haushaltsansatz zur Planung eines Nahwärmeverbundnetzes für die öffentlichen Gebäude in Dauchingen. Mit den Möglichkeiten eines Wärmenetzes hat sich der Gemeinderat in den vergangenen Monaten schon häufiger beschäftigt. In der Investitionsplanung sind dafür Ausgaben in Höhe von 105 300 Euro veranschlagt und Einnahmen in Höhe von 27 050 Euro.

**PV-Anlage auf Familienzentrum** Klare Zustimmung gab es darüber hinaus für einen Haushaltsansatz in Höhe von 60 000 Euro, um auf dem Dach des Familienzentrums St. Franziskus eine

Photovoltaik-Anlage aufstellen zu können. Dazu heißt es erläuternd: „Um künftig eine bestmögliche Unabhängigkeit vom öffentlichen Stromnetz zu erlangen, sollen künftig alle kommunalen Gebäude, auf welchen eine PV-Anlage wirtschaftlich betrieben werden kann, mit einer solchen belegt werden.“ Zu Beginn des Jahres 2023 sei die Anlage auf dem Feuerwehrhaus mit 24 Kilowatt-Peak Leistung und Stromspeicher in Betrieb gegangen. „Der Bezug aus dem öffentlichen Netz hat sich seither deutlich reduziert. Auf den neu errichteten Wohn-Kuben an der Niedereschacher Straße „konnte ebenfalls im Sommer dieses Jahres eine 55 kWp-Anlage in Betrieb genommen werden, und in den Herbstferien werden dann auch das Schulgebäude und die Fest- und Sporthalle mit eigens erzeugtem Strom von der 99 kWp-Anlage auf den Schuldächern versorgt werden.“ Um den Ausbau der Sonnenenergie in der Gemeinde Schritt für Schritt voran zu treiben, solle nun im Jahr 2024 das Familienzentrum mit einem Verbrauch von circa 25 000 Kilowattstunden pro Jahr als weiteres Gebäude mit einer PV-Anlage belegt werden. „Da hier der Strom im Wesentlichen während der Betriebszeit benötigt wird, besteht ebenfalls hohes Einsparpotenzial.“ Die Kostenschätzung für Lieferung, Montage und Inbetriebnahme der PV-Anlage beträgt laut Gemeinde rund 60 000 Euro.

Anbei noch weitere größere Positionen aus der Investitionsplanung 2024: 200 000 Euro sind für den Gerätewagen Transport

der Feuerwehr vorgesehen. 30 650 Euro sind für einen Rettungssatz des Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs eingeplant. Für die Erweiterung des Kindergartens (wir haben in unserer Ausgabe vom 20. Oktober 2023 berichtet) ist eine Planungsrate in Höhe von 75 000 Euro vorgesehen. Weitere 130 000 Euro veranschlagt die Gemeinde Dauchingen für die Unterbringung von Flüchtlingen. 400 000 Euro sind für weitere Glasfaserleitungen vorgesehen und 1,15 Millionen Euro für die Gestaltung des Dorfplatzes. 300 000 Euro sind für die Sanierung des Kanals im Blumenweg veranschlagt, 75 000 Euro für den Kanal im Birkenweg. 80 000 Euro stehen im Haushaltsplan für eine Wasserverbindungsleitung zwischen der Niedereschacher Straße und der Daimlerstraße. 100 000 Euro sind für den Abbruch des Gebäudes Birkenweg 1 eingeplant und eine Planungsrate von 40 000 Euro für die Sanierung der Butschhofstraße mit Wasserleitung. ez

**Info:** Über die angedachten Straßensanierungen haben wir in unserer Ausgabe vom 11. Oktober 2024 bereits ausführlich berichtet.

## 320

Tausend Euro hatte die Gemeinde für die Sanierung des Weilersbacher Wegs eingeplant. Der Gemeinderat wurde sich allerdings nicht einig.